

und Malereien gehabt, die der Redner an Ort und Stelle studierte und auf Lichtbildern festhielt.

Es sprachen dann noch Dr. Czekanowski-Berlin über objektive Kriterien der Ethnologie und Professor Dr. Fischer-Freiburg zum Inzucht- und Bastardierungsproblem beim Menschen.

Am Nachmittag wurde eine ausgegrabene Wohnung bei Großgartach und der Ringwall und die Trichtergruben am Heuchelberg besichtigt. Hofrat Dr. Schütz machte den Führer. Der erste Tag schloß mit einer gefälligen Unterhaltung im Harmoniegarten.

Unter der Herrschaft der Masse.

Während die Schw. Tagw. über den Gang der Erörterung über die Teilnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten beim parlamentarischen Essen des Ministerpräsidenten sich in Schweigen hüllt, ist die „Freie Volkszeitung“, das in der Stuttgarter Tagwachtbruderei hergestellte Organ der Sozialdemokratie des 10. Wahlkreises (Göppingen) etwas offener. Es weiß zu erzählen:

An dem parlamentarischen Essen letzten Mittwoch abend beim Ministerpräsidenten und Minister des Außern v. Weizsäcker nahmen die Genossen Feuerstein, Hildenbrand und Dr. Lindemann teil. Die Kundgabe dieser Tatsache in der gestrigen Stuttgarter Parteiverammlung in Verbindung mit der anderen Tatsache, daß kurz zuvor dieselben Abgeordneten von demselben Herrn v. Weizsäcker unter dem unbändigen Gelächter sämtlicher bürgerlichen Fraktionen mit einer höhnischen Handbewegung abgefertigt worden waren, als sie im Auftrage der Arbeiterklasse Rechenhaftigkeit für das einen Weltkrieg herauszubeschwören drohende Marokkoabenteuer. — Diese Kundgebung ließ einen fesselnden, überwältigenden Sturm der Entrüstung durch den Saal brausen. Genosse Hildenbrand war anwesend. Aufgefordert, zu sprechen, verteidigte er sein Verhalten. Auf die Verteidigungsrede des Genossen Hildenbrand hin hielt die Versammlung jede Antwort für überflüssig, schloß die Debatte und nahm die (oben schon mitgeteilte) Resolution an.

Das läßt tief blicken. Im übrigen verrät ein Stuttgarter Blatt, daß noch ein vierter Genosse den parlamentarischen Abend mitgemacht hat, nämlich der Abg. Heymann. Da muß die Entrüstungsresolution noch weiter ausgedehnt werden.

Auch die Generalversammlung der Sozialdemokratie des 1. Wahlkreises hat den Teilnehmern am parlamentarischen Abend des Ministerpräsidenten einen Verweis erteilt. Es wurde ihnen — so berichtet die „Schw. Tagwacht“ — vorgehalten, daß alles vermieden werden müsse, was die Partei in ihrem Ansehen schädige, die Abgeordneten sollten Seitensprünge vermeiden und durch Teilnahme an Ministeressen nicht das Vertrauen der Arbeiter erschüttern. Hildenbrand suchte sich zu verteidigen, allein die große Mehrheit nahm eine Erklärung an, die erwartet, daß die Parlamentarier sich in Zukunft an parlamentarischen Essen nicht beteiligen.

Zentralverbandstag Deutscher Bäcker-Innungen.

Stuttgart, 7. August. Der Zentralverbandstag Deutscher Bäckerinnungen hat heute in der Lieberhalle in Stuttgart begonnen. Die Tagung ist aus allen Teilen des Reiches sehr stark besucht. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen, der Erledigung des Geschäfts- und Passenberichts und der Wahlen referierte Obermeister Fritz Schmidt-Berlin über die „Vorbewegungen und Vorkämpfungen“. Referent polemisierte unter lebhaftem Beifall scharf gegen die Sozialdemokratie, die neuerdings überallhin Streiks- und Boykotte trage. Bis jetzt seien alle Bemühungen, hierin Wandlung zu schaffen, an der Haltung der Regierungen und des Reichstages gescheitert. Es heiße: bis hierher und nicht weiter. In der Diskussion ging es lebhaft zu, zahlreiche Redner sprachen. Folgende vom Referenten geneigte Resolution wurde angenommen: „Der in Stuttgart tagende 16. Zentralverbandstag Deutscher Bäcker-Innungen, Germania“ stellt mit Bedauern fest, daß die unbeschränkte Koalitionsfreiheit der Arbeiter zu Auswüchsen geführt hat, welche sowohl für die Arbeitgeber, als auch für die nicht sozialdemokratisch organisierten Arbeiter unvorteilhaft geworden sind. Die Bedrohungen und Mißhandlungen Arbeitswilliger sowie die Verurteilung und Boykottierung der Gewerbetreibenden bilden eine Gefahr für die bürgerliche Gesellschaft und erfordern dringend eine Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Verbandstag stellt weiter fest, daß der Mißbrauch der Koalitionsfreiheit speziell im deutschen Bäckergewerbe zu einer schweren Schädigung des gesamten Berufes geführt hat und die Selbsthilfe der Meister nicht ausreicht, dem großen Unfug der öffentlichen Boykottierung mißliebiger Bäckermeister entgegenzutreten. Die Bundesregierungen werden deshalb dringend ersucht, den Gewerbetreibenden und arbeitswilligen Gesellen einen größeren Schutz durch verschärfte gesetzliche Bestimmungen gegen Bedrohungen, Verurteilungen, Streikpostenstreichen und Boykott zu gewähren zu wollen.“ Ferner fand Annahme eine zweite Resolution Hamburg, die mit der ersten redaktionell vereinigt werden soll: „Der Zentralverband richtet an Reichstag und Bundesrat das dringende Ersuchen, bei dem Erlass eines neuen Strafgesetzbuches dafür Sorge zu treffen, daß 1) das Streikpostenstreichen, das nicht mehr ein zur Ausübung des Koalitionsrechts notwendiges Mittel darstellt, sondern das infolge der damit verbundenen Ausschreitungen zu einer länderlichen schweren Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit und des Selbstbestimmungsrechts von Arbeitern und Arbeitgebern geführt hat, verboten wird. 2) die mißbräuchliche Anwendung des Boykotts, der in den heutigen Arbeitskämpfen von den gewerkschaftlichen Organisationen oft aus den noblignsten Vorwänden und immer in der Absicht, den Gegner wirtschaftlich völlig zu ruinieren, verhängt wird, unmöglich gemacht wird.“ Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung betraf die Einführung des allgemeinen Sabbatverbots an Sonn-

tagen für das Deutsche Reich. Hierbei sprach als Referent Dieckhoff-Bochum. Er trat für ein Verbot ein und stellte einen dementsprechenden Antrag. Anträge gegen das Verbot lagen von Wagner-Borsheim, Simon-Leipzig und Knappsch-Dresden vor. Die Debatte gestaltete sich z. T. recht stürmisch. Es wurde für und wider gekämpft. Nach mehrstündiger Debatte, in der keine Einigung erzielt werden konnte, wurde die Beschlußfassung auf morgen vertagt.

Nah und Fern.

Automobilunfall.

Das Montag früh 6.15 Uhr von Waldenbuch nach Degerloch abgefahrene Personen- und Postautomobil der Linie Lötzingen-Degerloch hat auf der hohen Röhre einen Unfall erlitten. Infolge Kettenbruchs fuhr der schwere Wagen rückwärts und geriet in den Straßen Graben, wobei er umstürzte. Von den Insassen versuchte ein Fräulein Rosine Wolf aus Waldenbuch herauszuspringen. Sie fiel so unglücklich auf den Kopf, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und nach Stuttgart in ein Krankenhaus geschickt werden mußte. Die übrigen Passagiere kamen mit leichteren Verletzungen, zum Teil mit dem bloßen Schrecken davon. Darunter befand sich auch ein Arzt, der eine Zeit lang benutzlos war. Als der zweite Wagen der Linie an die Unfallstätte kam, sprang der Chauffeur ab und suchte zu helfen. Dabei setzte sich auch dieser Wagen in eine rückläufige Bewegung und wäre beinahe gleichfalls verunglückt. Untersuchung ist eingeleitet.

Aus Zuffenhausen wird berichtet: Montag morgen gegen 8 Uhr bemerkte der Eigentümer des Hauses Kirchstraße 1, daß aus der im 1. Stock gelegenen Wohnung der 47 Jahre alten ledigen Privatierin Marie Schmid ein intensiver Gasgeruch ausströmte. Da die Glastüre verschlossen war, und auf sein Klopfen nicht geöffnet wurde, benachrichtigte er die Polizei, die die Wohnung öffnen ließ. Dort fand man die Wohnungsinhaberin mit einer Kaffeemühle im Arm tot auf dem Küchenboden liegend vor. Der Verbindungschlauch zwischen dem geöffneten Gasrohr und dem Gasherd war abgerissen, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte. Man nimmt an, daß eine Verletzung unglücklicher Umstände diesen traurigen Fall verursacht hat.

In Möckmühl ist das Haus des Zimmermanns Zipperlein bei der großen Keller vollständig abgebrannt. Die Einwohner mußten sich über die Leitern retten.

Das Wohnhaus und die Scheuer des Bauern Stäbler in Nusberg Dd. Böblingen sind durch die Unvorsichtigkeit eines mit einer Böttcherei hantierenden Lehrlings in Brand geraten und vollständig abgebrannt. Die Feuerwehre hatte Mühe, die Nachbarhäuser zu retten. Der fahrlässige Brandstifter wurde verhaftet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

In Scharnhaußen brannte die mit Erntevorräten reichlich angefüllte, an das Wirtschaftsgebäude zur Krone von Hans Fröschle angebaute Scheune bis auf den Grund nieder. Die an die Scheune anstoßende Seite des Wohnhauses wurde ebenfalls stark mitgenommen.

Am Samstag abend bekam der Güterknecht Ott auf der Straße zwischen Anstetten-Weisingen einen Hirschlag und fiel aus dem Zug, wodurch er sich schwere Verletzungen am Hinterkopf zuzog, die nachts 2 Uhr den Tod zur Folge hatten. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus nach Weisingen geschafft und wird am Mittwoch in Uru beerdigt.

In einem Fabriksaal der Spinnerei Burdhardt u. Co. in Unterhausen bei Pfullingen brach Montag abend 6 Uhr Feuer aus. Der Saal brannte völlig aus. Die Weiterausbreitung des Feuers konnte verhindert werden.

In Enningen Dd. Reutlingen erlitt der Wein- gärtner Michael Mühlstein beim Futterholen in einer Wirtshaus einen Hirschlag, der den alls baldigen Tod des witterfesten Mannes zur Folge hatte. Er wäre am andern Tag 78 Jahre alt geworden.

In Kalen wurden zwei Fährjunge festgehalten, die in Heidenheim mehr als 100 Mark bei einem Diebstahl geraubt hatten. Man nahm ihnen das Geld ab und brachte sie in sicheren Gewahrsam. Die beiden Gutebel sind aus Stuttgart gebürtig und erst 15 Jahre alt. Sie wollten mit dem gestohlenen Geld nach Hamburg und sich dort auf einem Schiff verdingen.

Die 14 Jahre alte Tochter des Küfers Willi in Demmingen Dd. Neresheim glitt beim Zurückgehen zum Futter schneiden aus und fiel rücklings auf einen unten stehenden leeren Wagen. Das arme Mädchen brach das Genick und war nach wenigen Stunden tot.

In Röttenbach Dd. Wolfegg wurde der Malermeister Ruhn, der allein ein kleines Häuschen bewohnt, tot in seiner Wohnstube aufgefunden. Seit Freitag vermisste man den Mann. Der Leichnam, den ein Mädchen auffand, hat eine Wunde am Halse. Da ein Messer oder ähnlicher Gegenstand in der Nähe der Leiche nicht gefunden worden ist, so wird vermutet, daß der Maler einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Gerichtlicher Augenschein ist gestern am Tatort eingenommen worden.

Aus Ulm wird berichtet: Der erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassene Knecht Herrmann aus Laupheim ließ sich eine Hirschjagdknecht-Jenninger, als er von der Arbeit nach Hause ging, ohne jeden Anlaß und ohne ein Wort zu äußern, das Messer in die Brust. Herrmann verübte die Tat, weil er wieder ein Unterkommen im Zuchthaus wollte. Jenninger ist schwer verletzt.

Reberfall auf einen Geldbriefträger.

In Straßburg wurde Montag früh 9 Uhr der Geldbriefträger Paul Jacher, als er in dem Haus Hohenlohestraße 22 eine Zustellung machen wollte, auf der Treppe des dritten Stocks von einem jungen, gutgekleideten Mann überfallen, der ihm mit einem Hammer einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte. Als aus Jachers Kufe diese herbeieilte, erschloß der Täter sich selbst. Der Briefträger

liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Der Täter hatte die Sendung an sich selbst nach dem Haus adressiert, ohne eine Wohnung dort zu haben. Die Leiche ist beschlagnahmt.

Eine Riesenfische.

ist, wie wir in der „Gaz. de Paris“ lesen, am letzten Samstag im Genfersee bei Lausanne gefangen worden. Sie war 1 Meter 6 Zentimeter lang, maß im Umfang 80 Zentimeter und wog 37 Pfund. Nachdem man den seltenen Fisch photographiert hatte, wanderte er in die Küche des Hotels du Parc in Dufay.

Auf den schlesischen Chamotte- und Tonwerken Wäberdorf-Webern brach ein Brand aus, der bei heftigem Wind und großer Trockenheit mit äußerster Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit zwei zusammenhängende 80 Meter lange Fabrikgebäude von Grund aus zerstörte. An der Brandstelle sind 11 Feuerwehren aus der Umgegend zur Erhaltung der stark gefährdeten übrigen Gebäude der umfangreichen Fabrikanlage tätig. Als Ursache des Feuers wird Selbstentzündung angegeben. Ein Teil des Betriebes wird aufrecht erhalten.

Der Waldbrand bei Franzensfeste ist durch einen in der vergangenen Nacht niedergegangenen Gewitterregen gelöscht worden. Der Schaden beträgt nunmehr über zwei Millionen.

Luftschiffahrt.

Vom Bodensee, 7. August. (Ballonunfall.) Der Konstanz Ballon „Bodensee“ der gestern vormittag auf dem Döbele mit den Herren Jagge, Kaufmann Koppel, Notar Fiebler und Plantagen direktor Wegand aus Sumatra an Bord aufgestiegen war, landete mittags 1.30 Uhr wenig glücklich 30 Kilometer östlich von München bei Raitthofen. Bei der Landung brach Direktor Wegand den rechten Unterschenkel und erhielt noch mehrere Verletzungen, darunter eine schwere an der Kniekehle. Die übrigen Insassen sind durch Quetschungen und Hautabschürfungen leicht verletzt.

Gerichtsaal.

Gall, 6. Aug. („Schwere Jungen“). Der 31 Jahre alte Tagelöhner Georg Biegler von Dindens Dd. Kirchheim und der 21 Jahre alte Schlosser Georg Ehrat von Ulm sind unverbehrliche Diebe. Kaum aus dem hiesigen Landesgefängnis entlassen, wo sie, der eine wegen Raubs, der andere wegen Diebstahls, erhebliche Freiheitsstrafen verbüßt hatten, sollen sie am 23. Juni in der alleinstehenden Wirtschaft in Gottwarshausen, Gemeinde Gailenkirchen, während die Bewohner auf dem Felde waren, 110 Mark entwendet und brüderlich geteilt haben. Vor der Strafkammer leugneten sie entschieden, obgleich sie nachgewiesenermaßen zur Zeit des Diebstahls am Tatort weilten. Biegler wurde neben fünfjährigem Ehrverlust zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, Ehrat zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Handel und Volkswirtschaft.

Landesproduktionsbörse Stuttgart

Während die andauernde, ungewöhnlich hohe Temperatur die Ausbreitung der Körner vollendet und die Erntearbeiten begünstigt hat, ist die ununterbrochene Dürre sowohl der Entwicklung der Anfliegengewächse, wie auch dem Wachstum der Futtererträge sehr schädlich geworden. Außerdem vermindert der Mangel an ausgiebigen Niederschlägen den Wasserstand, so daß nun auch die Kleinfruchtige erheblich weniger sind. Neben die Ergebnisse der Ernte in Württemberg wird der Vorstand der Landesproduktionsbörse den üblichen Sonderbericht ausgeben. Man kann aber heute schon sagen, daß Quantitäten und Qualitäten befriedigen. Nicht immer glänzt ernde die Versorgungssituation. Sowohl die höchsten Weizenstände in den Vereinigten Staaten, wie auch die im Hochland nach Europa verschifften Mengen haben erheblich zugenommen. Dagegen wollen die Klagen über den Ausfall der Ernte in Rußland nicht verstummen und auch Amerika äußert sich unbefriedigt in dieser Beziehung. Tendenz und Preise waren auch in dieser Woche unruhig und schwankend. Greifbare Weizen Futtergerste, Mais und Hafer sind begehrt. Wir notieren per 100 Kilogr. Frachtpost Stuttgart Getreide und Saaten ohne Saal netto Kassa je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. neu 21.25 bis 21.50, Alta 23.00 bis 23.25, Sarona 23.00 bis 23.25, Kama 23.00 bis 23.25, Kaputa neu 21.00 bis 21.25, Gerste württ. neu 20.00 bis 21.00, Futtergerste russ. 16.00 bis 16.50, Hafer württ. neu 18.25 bis 19.25, Mais Koplat 17.00 bis 17.25, Donau 16.75 bis 17.00, Weiz mit Saal, Kassa mit 1 Proz. Skonto: Tafelgerst 33.00 bis 34.00, Weiz Nr. 0: 33.00 bis 34.00, Nr. 1: 32.00 bis 33.00, Nr. 2: 31.00 bis 32.00, Nr. 3: 29.50 bis 30.50, Nr. 4: 26.00 bis 27.00 Mark. Kleie 11.00 bis 11.50 Ml. (ohne Saal netto Kassa).

Saatenstand in Württemberg zu Anfang August.

Das heiße und trockene Wetter hat die Ausbreitung der Getreidefrüchte sehr befördert, und im größten Teil des Landes ist die Getreideernte bereits in vollem Gang. Da und dort ist die Notreise eingetreten, wodurch der Körnerertrag beeinträchtigt wird. Im ganzen genommen aber wird der Körnerertrag hinsichtlich der Quantität ein gut mittlerer, hinsichtlich der Qualität ein sehr guter werden, wogegen der Strohertrag, namentlich bei Wintergetreide, wohl unter Mittel bleiben wird. Von sehr ungünstigem Einfluß ist die trockene Witterung für die Futtergewächse. Wiesen, deren erster Schnitt frühzeitig abgemäht worden ist, geben einen noch Menge noch einigermaßen befriedigenden, nach Qualität sogar vorzüglichen Ertrag. Gras ist das Dehm schon eingebracht worden, weil das Gras sonst verdorrt wäre. Spätmähte Wiesen dagegen sind zu einem großen Teil ganz ausgebrannt und liefern überhaupt keinen zweiten Schnitt. Auch der zweite Schnitt von Klee und Luzerne bleibt dünn und kurz. Die Kartoffeln beginnen unter der Trockenheit ebenfalls notzuliden: sie sterben zum Teil bereits ab und werden dürr, und wenn nicht bald ein durchdringlicher Regen kommt, wird die Kartoffelernte mager ausfallen. Auch die sonstigen Hackfrüchte, besonders Futter- und Zuckerrüben, bleiben im Wachstum zurück. Zum Teil müssen die Landwirte infolge Mangels an Grünfütter schon jetzt mit der Verfütterung ihrer Bestände an Heu, das glücklicherweise in diesem Jahr einen nach Quantität und Qualität sehr guten Ertrag geliefert hat, beginnen. Hopfen steht, besonders in schweren und gut gedüngten Böden, noch ordentlich, Späthopfen bleibt vielfach im Wachstum zurück. Die Obstausichten haben sich abermals verschlechtert, da die Früchte infolge der Trockenheit sehr früh abfallen. Dagegen hat sich der Stand der Reben verbessert. Fast allenthalben wird der Stand der Rebenberge als ein schöner, gesunder und hoffnungsvoller bezeichnet. Aus verschiedenen Bezirken wird berichtet, daß die Feldmäuse wieder stark auftreten.



Vofales.

Wildbad, den 9. August 1911.

Wie wir gestern Abend durch Extrablatt bekannt machten, war es der Luftschiffahrtsgesellschaft nicht möglich, das Luftschiff „Schwaben“ bei der in Baden herrschenden stürmischen Wetterlage aufsteigen zu lassen. Ob das Luftschiff morgen Wildbad besuchen wird, ist noch nicht bestimmt und werden wir unseren Lesern daher heute Abend mittelst Extrablatt nähere Nachricht zukommen lassen.

Tennisturnier Wildbad. Die letzte Woche stand im Zeichen des Tennisturniers. Die Veranstaltung hat nicht nur eine hervorragende sportliche, sondern auch eine erhebliche gesellschaftliche Bedeutung. Es wurde durchweg guter Sport geboten. Die Meisterschaft von Wildbad mit Ehrenpreis der Badverwaltung errang Herr **Kuehn** in der Herren-Meisterschaft und in der Damen-Meisterschaft errang **Frl. Hamburg** die Meisterschaft von Wildbad mit Ehrenpreis des Freiherrn v. Gemmingen. Die Zahl der Zuschauer war sehr groß. Bereits am Montag wurde die Preisverteilung durch Herrn Badkommissär Freiherrn von Gemmingen, der das Protektorat des Turniers übernommen hatte, vorgenommen. In der Herren-Meisterschaft erhielt den 2. Preis Herr **von Steiger**, den 3. Herr **Went-Wolff**, in der Damenmeisterschaft den 2. Preis **Frl. Gauh** und den 3. Preis die Damen **J. Fiegel** und **Koer**. Im Herren und Damen Doppelspiel mit Vorgabe siegten mit dem 1. Preis **Frl. Gauh** und Herr **v. Stieglitz** und mit dem 2. Preis **Frl. Fiegel** und Herr **Went-Wolff**. Im Herren Doppelspiel ohne Vorgabe siegten mit dem 1. Preis die Herren **Kuehn**—**v. Stieglitz** und mit dem 2. Preis **Graf Nolte**—**Reifner**. Der Schiedsrichterpreis wurde Herrn **Baron Raffler** zuerkannt. Lobend erwähnt sei noch die umsichtige Spielleitung des Herrn **Egon von Steiger**.

Kgl. Kurtheater. Heute Abend geht zum erstenmal in dieser Saison das 3. altige Lustspiel „Die goldene Eva“ von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld in Szene.

Eugen Marlow. Morgen Abend veranstaltet der uns allen wohlbekannte Herzogl. braunschweigische Hofschauspieler Eugen Marlow einen lustigen Abend im Königl. Kurjaal.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 19. Juli 1911. Die Kgl. Staatsforstverwaltung beabsichtigt, zur Verbesserung der Holzabfuhr aus den Staatswaldungen bei Sprollenhaus 2 Wegekorrekturen auszuführen, nämlich 1. des sogen. Bausträßchens durch Herstellung eines direkten vom 1. Hogen des Sträßchens ausgehenden und bei der Wirtschaft zur Waldlust in die Staatsstraße Wildbad-Enz-

klösterle einmündenden Verbindungswegs und 2. des dem Regelbach entlang führenden Wegs durch dessen Erweiterung bezw. Neuherstellung eines Weges an seiner Stelle, vom Ortsweg beim Karl Rau'schen Hause in Sprollenhaus bis zur Regelbachbrücke und von da dem Regelbach entlang bis zur Staatsstraße Wildbad-Enzklösterle. Da die Stadtgemeinde Wildbad an diesen Wegbauten, die eine bessere Verbindung der Parzelle Sprollenhaus mit der Staatsstraße herstellen würden, einigermaßen interessiert ist, tritt heute die Kgl. Forstdirektion, vertreten durch Herrn Finanzrat Reuß und Herrn Baurat Bepfl, mit den bürgerlichen Kollegien über eine Beitragsleistung der Stadtgemeinde zu diesen Wegbauten in Verhandlung. Der Stadtvorstand erklärt namens der Stadtgemeinde Wildbad, daß sie begütlich beider Wege auf dem von ihr bei den Verhandlungen von 1862 und 1883 eingenommenen Standpunkt beharren müsse, daß sie also eine Eigenschaft der beiden Wege als öffentliche Güter- oder Nachbarschaftswege nach wie vor bestreite und dieselben als mit Wegdienstbarkeit belastete Holzabfuhrwege der Staatsforstverwaltung ansehe. Unter Festhaltung dieses Standpunktes sei aber die Stadtgemeinde, um für Sprollenhaus bessere Verkehrsverhältnisse zu schaffen, gleichwohl bereit, zu den Wegbauten einen ihrem Interesse an denselben entsprechenden Beitrag zu leisten. Nach längeren Verhandlungen werden demzufolge von den bürgerlichen Kollegien für das Projekt 1 (Bausträßchen) ein Beitrag von 2500 Mk. und für das Projekt 2 (Regelbachweg) ein solcher von 1500 Mk. in Aussicht gestellt und überdies auch eine Erhöhung des durch die Vereinbarung von 1862 und 1883 festgesetzten jährl. Unterhaltungsbeitrags von 250 Mk. für das Bausträßchen um jährl. 25 Mk. und für den Regelbachweg um jährl. 20 Mk., also auf 295 Mk. zugestanden. An die Leistung dieser Beträge will die Stadtgemeinde jedoch f. f. Bedingungen knüpfen: 1. Die beiden Wegprojekte müssen im Laufe der nächsten 2 Jahre nach den vorgelegten Plänen mit einer Höchststeigerung bis zu 7% ausgeführt werden. 2. Die Kgl. Forstdirektion hat die beiden Wege zur ungehinderten Benützung durch den öffentlichen Verkehr, also für Personen und Fuhrwerke jeder Art (einschließlich Kraftfahrzeuge) und für die Abfuhr der Waldzerzeugnisse der Stadtgemeinde zu überlassen und wird in dieser Hinsicht die Vereinbarung von 1862—1883 ausdrücklich auf die neuherzustellenden und die zur Korrektur vorgesehenen Wegstrecken ausgedehnt. 3. Die Unterhaltung der neuen Wege im Umfange des § 2 Abs. 6 der Vereinbarung vom 8. Juni 1862 ist Sache der Kgl. Staatsforstverwaltung. 4. Der Stadtgemeinde Wildbad bleibt es überlassen, bei der Amtskörperschaft Neuenbürg um einen Zuschuß zu den von ihr zu leistenden Beiträgen einzukommen und es fällt ein von der Amtskörperschaft etwa insolge dessen bewilligter Beitrag ganz

der Stadtgemeinde Wildbad zu. 5. Die Stadtgemeinde Wildbad tritt die zur Weganlage erforderlichen Flächen des ihr gehörigen Feldwegs Nr. 68 an die Kgl. Forstdirektion unentgeltlich ab. Die Vertreter der Kgl. Forstdirektion erklären sich mit der Höhe der in Aussicht gestellten Beiträge einverstanden, erklären jedoch nachträglich, daß die Kgl. Staatsforstverwaltung die Herstellung der Wege davon abhängig machen müssen, daß die Stadtgemeinde die Eigenschaft beider Wege als öffentliche Güterwege oder Nachbarschaftsstraße anerkenne und vertragsmäßig festsetze, daß die Kgl. Staatsforstverwaltung die Wege namens der Stadtgemeinde ausführe. Nachdem die Gemeindeglieder dieses Antrages unter wiederholter Wahrung ihres bei den Verhandlungen von 1862 und 1883 eingenommenen Standpunktes einstimmig ablehnen, werden die Verhandlungen von Herrn Finanzrat Reuß als gescheitert bezeichnet und abgebrochen.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 9. August

nachm. 3 1/2—5 Uhr (Anlagen)

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Erinnerung an Graz, Marsch | Forwerk |
| 2. Ouv. Felsenmühle | Reissiger |
| 3. Bronislau, Walzer | Lubitzky |
| 4. Mein Lied, Lied | Schindler |
| 5. Päckeltanz | Meyerbeer |
| 6. Deutsche Lieder, Potpourri | Klimsch |
| 7. Ung. Tanz Nr. 1 | Brahms |
| 8. Gedenkblätterchen, Polka | Fahrbach |

6—7 Uhr abends (Kurplatz)

- | | |
|--------------------------|------------|
| 1. Hohenzollern-Marsch | Raebel |
| 2. Carnaval romain, Ouv. | Berlioz |
| 3. Dorfswalben, Walzer | Strauss |
| 4. Fant. f. Flöte | Demosemann |
- (Herr Braun)

Donnerstag, den 10. August

8—9 Uhr vorm. (Trinkhalle)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Choral, Gott des Himmels und der Erden | |
| 2. Ouv. Die Entführung | Mozart |
| 3. Erhöhte Pulze, Walzer | Strauss |
| 4. Lied an den Abendstern | Wagner |
| 5. Fragmente aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer |
| 6. Gruss aus der Ferne, Mazurka | Faust |

Coffeinfreier „Kaffee Hag“
ist wirklicher Bohnenkaffee.
Für Herzranke, Nervöse und sonstige Leidende absolut unschädlich. Verlangen Sie coffeinfreien „Kaffee Hag“ und in der nebenstehenden Original-Packung.



Erhältlich in allen Preislagen bei **C. W. Bott.**

Ein paar 3 Wochen alte, echte **Sahneziegen** zur Zucht geeignet hat zu verkaufen **Chr. Bacher** Neuenbürg



Hygienische Bedarfs-Artikel absolut bester Qualität. Auf Wunsch versendet und diskret über strikten Katalog **gratis**

Emil Lemcke jr., Pforzheim
Leopoldstr. 9
Filiale Wildbad, Hauptstrasse 91

Zahn-Atelier Huhn
Weihenstrasse 22 Pforzheim Telefon 1382.
Künstliche Zähne in Kautschuk (v. 3 M. an)
Spezialität:
im Munde festsitzende Brückenarbeiten ohne Gaumenplatten. Plomben in allen Arten. Auf Wunsch schmerzloses Zahnziehen.
Schonende Behandlung Nussige Preise.

Geschwister Freund
104 Hauptstraße 164
und in den königlichen Anlagen empfehlen
Professor Dr. G. Jäger's echte
Normal - Unterkleider
Fabrikniederlage von **Wilh. Benger Söhne.**

Hemden	Unter-Tailen	Socken u. Strümpfe
Unterhemden	Unter-Röcke	Brust- u. Rückenwärmer
Leiber	Leibbinden	Kinder-Unterkleider
Unterjacken	Verbandsbinden	Normal-Rosetten
Nachthemde	Rückenwärmer	Normal-Strickwolle
Hemdhoften	Bettstühle	Salvatgeist-Bollwaschseife
Nachtjacken		

Kamelhaar-Bettdecken — Reform-Beinkleider.
Benger's Trikot-Leibwäsche
in Halbwolle u. aus bester ägypt. Mako-Baumwolle für Herren, Damen und Kinder.

Wanzen, Motten, Käfer u. s. f.
werden ohne Beschädigen von Tapeten oder Möbel vollständig ausgerottet durch **Anton Springer**, Pforzheim, Deftl. 49, Tel. 1923.
Modernste Dampfbettfedernreinigungsanstalt mit Kraftbetrieb.
Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Automobil-Verbindung
vom Bahnhof und Kurplatz aus
von Wildbad nach Enzklösterle und zurück, täglich

Wildbad ab	10.30	Enzklösterle an	11.00
" "	3.00	" "	3.30
Enzklösterle ab	2.00	Wildbad an	2.30
" "	6.00	" "	6.45

Vermietung von Automobilen zu jeder Tageszeit. Größere Touren werden billiger ausgeführt.
Nähere Auskunft erteilt **Karl Tubach**, Telefon 29.

Grosse Wäsche
waschen Sie spielend rasch und ohne Anstrengung, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge, nur mit **Persil**

wenn Sie Zeit, Arbeit und Geld sparen wollen. Kein Reiben u. Bürsten, nur 1/2—1/3 stündiges Kochen, sorgfältiges Nachspülen und die Wäsche ist blütenweiß. **Garantiert unschädlich.**

HENKEL & Co., DÜSSELDORF
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Abgepaßte Stickereiblasen
in **Leinen, Batist, Satin, Cachemir und Seiden** in feinsten Dessin und reichhaltiger Auswahl empfiehlt **S. Schanz**, König-Karlstr. 96.

Einige Laiben
Ia. Limburgerkäse
durch den Transport zu reif geworden, verkauft billigt **C. Aberle**, sen
Inb. G. Klumenthal.

Echt orientalischen Joghurt Käse „Pastal“
sowie **Joghurt Milch Dr. Axelrods**
beides ärztlich empfohlen
empfiehlt stets frisch die alleinige Niederlage bei **J. Honold**, Kgl. Hoflieferant,
Delikatessengeschäft I. Ranges,
Wildbad, König-Karlstr. 81.
Zur gefl. Beachtung: Prof. Dr. Metchnikoff ist wärmster Empfehler des Joghurt-Genusses bei Magen- und Darmstörungen, Unterernährung, Darmfäule etc., zur Verhütung des schnellen Alterns und zur Verlängerung des Lebens.